

A. Epische Poesie.

a. Fabeln und Märchen.

1. Der Tanzbär.

(Von Christian Fürchtegott Sellenert.)

- Ein Bär, der lange Zeit sein Brod
ertanzen müssen,
Entrann, und wählte sich den ersten 20 Doch seine Kunst verdroß den ganzen
Aufenthalt.
Die Bären grüßten ihn mit brüder-
lichen Küßen,
Und brummten freudig durch den Wald;
5 Und wo ein Bär den andern sah,
So hieß es: Beß ist wieder da!
Der Bär erzählte drauß, was er in frem-
den Landen
Für Abenteuer außgestanden,
Was er gesehen, gehört, gethan!
10 Und sing, da er vom Tanzen redte,
Als ging er noch an seiner Kette,
Auf polnisch schön zu tanzen an.
Die Brüder, die ihn tanzen sah'n,
Bewunderten die Wendung seiner Glieder,
15 Und gleich versuchten es die Brüder.
Allein, anstatt, wie er zu gehn,
So konnten sie kaum aufrecht stehn,
Und mancher fiel der Länge nach darnieder.
Um desto mehr ließ sich der Tänzer sehn;
Doch seine Kunst verdroß den ganzen
Hausen.
Fort, schrien Alle, fort mit dir!
Du Narr, willst klüger sein als wir?
Man zwang den Beß, davon zu laufen.
* * *
Sei nicht geschickt, man wird Dich
wenig hassen,
25 Weil Dir dann Jeder ähnlich ist;
Doch je geschickter Du vor vielen an-
dern bist,
Je mehr nimm Dich in Acht, Dich
prahlend seh'n zu lassen.
Wahr ist's, man wird auf kurze Zeit
Von Deinen Künsten rühmlich sprechen;
30 Doch traue nicht, bald folgt der Reid,
Und macht aus der Geschicklichkeit
Ein unverzeihliches Verbrechen.

2. Der Bauer und sein Sohn.

(Von Christian Fürchtegott Sellenert.)

- Ein guter, dummer Bauernknabe,
Den Junker Hans einst mit auf Reisen nahm,
Und der, trotz seinem Herrn, mit einer guten Gabe,
Recht dreist zu lügen, wieder kam,
5 Ging, kurz nach der vollbrachten Reise,
Mit seinem Vater über Land.
Früh, der im Geh'n recht Zeit zum Lügen fand,
Log auf die unterschämteste Weise.
Zu seinem Unglück kam ein großer Hund gerannt.
10 Ja, Vater, rief der unverschämte Knabe,
Ihr mögt mir's glauben, oder nicht:
So sag ich's Euch und Jedem in's Gesicht,
Daß ich einst einen Hund bei — Haag gesehen habe,
Hart an dem Weg, wo man nach Frankreich fährt,
15 Der — ja ich bin nicht ehrenwerth,
Wenn er nicht größer war, als Euer größtes Pferd.
Das, sprach der Vater, nimmt mich Wunder;
Wiewohl ein jeder Ort läßt Wunderdinge sehn.
Wir, zum Exempel, gehn jekunder,
20 Und werden keine Stunde gehn,
So wirst du eine Brücke sehn
(Wir müssen selbst darüber gehn),
Die hat dir Manchen schon betrogen;
(Denn überhaupt soll's dort nicht gar zu richtig sein)
25 Auf dieser Brücke liegt ein Stein,
An den stößt man, wenn man denselben Tag gelogen, —
Und fällt, und bricht sogleich das Bein.